

TANJA POL GALERIE

Christian Hellmich

We Do Wie Du

13/09/13 - 02/11/13

Eröffnung: Freitag, 13/09/13, 18h

Wir freuen uns, die zweite Einzelausstellung von Christian Hellmich bei Tanja Pol Galerie anzukündigen. Anstelle eines Presstextes möchten wir aus einer Rede von Markus Heidingsfelder zitieren, die er zu Hellmichs zeitgleich stattfindender Einzelausstellung in der Kölner artothek gehalten hat, eine lose, aber inhaltlich zusammenhängende Zitatsammlung.

"...zur Sache kommen.

Ich sage, Hellmich tut in diesen Bildern das genaue Gegenteil. Er kommt genau nicht zur Sache. Nicht wirklich. Er nähert sich dem, was eine Sache sein könnte – und belässt es dabei. Überlässt uns das Versachlichen oder Zuspitzen. Denn was er in seinen Bildern präsentiert, sind keine Sachen, sondern Fast-Sachen – halbe Sachen, wenn sie so wollen. Man könnte auch sagen: ‚das Mindeste‘. So dass die Dinge, die wir sehen, gerade noch als Dinge durchgehen. (...)

Wobei die Magie hier, (...) pures Handwerk ist, denn Hellmich ist kein Zauberer, sondern schlicht und einfach ein technisch unglaublich versierter Maler, einer, der sein Handwerk versteht – und einer, der hart und lange an seinen Bildern arbeitet. Und im Falle der großen Formate: richtiggehend schuftet. (...)

Harte Arbeit, wie gesagt – wobei ihm das selbst peinlich ist, weil er findet, dass das pathetisch klinge – weshalb er den Aspekt manchmal durch ironische, sorgfältig kalkulierte Kleckser markiert, vermeintliche Spuren des Arbeitsprozesses, die doch wiederum nur selbst harte Arbeit sind. Es ist harte Arbeit, dem Etwas ein Stückchen Nichts abzutrotzen – und es erfordert Mut, (...).

Denn tatsächlich besteht das dauernde Hinzufügen paradoxerweise vor allem im Wegnehmen, nach dem Motto: Weniger ist mehr - mehr nichts. Ein fortwährendes Tilgen, Auslöschen, Durchstreichen – das Allerschwerste, wie man weiß."

Man könnte auch sagen: Hellmich malt mit der Rasierklinge, so opulent und sinnlich diese Arbeiten auch wirken. In meinen Augen sind seine Bilder vor allem Erkundungen des Nichts, Forschungsreisen in ein Land, das wir nicht bereisen können, weil es nicht existiert, der Versuch einer sorgfältigen Kartierung dessen, was sich nicht kartieren lässt, weil da nichts bzw. ‚nicht etwas‘ ist. Das Problem ist, darauf hat schon Parmenides hingewiesen –

TANJA POL GALERIE

nichts ist unausführbar.

Hellmich kann nicht nichts malen. Er kann nur nicht malen, was sehr schade wäre."

Christian Hellmich, geboren 1977 in Düsseldorf, lebt und arbeitet in Berlin; er studierte Malerei in Essen an der Folkwang-Schule. Er nahm an zahlreichen internationalen Gruppenausstellungen teil, zum Beispiel im Hudson Valley Center for Contemporary Art, Peekskill USA, dem Mannheimer Kunstverein, dem Kunstmuseum Bochum und zuletzt in der Interalia Art Company Seoul.

2012 zeigte die Von der Heydt Kunsthalle, Wuppertal seine Arbeiten in einer großen Einzelausstellung, die von einem Katalog begleitet wurde. Für 2014 erhält er die Residency der Bartels Foundation in Basel.

Markus Heidingsfelder ist Medientheoretiker und lebt in Berlin.